

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-wenn-das-christkind-eine-drohne-bringt-48290894>

Datum: 01.07.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

# ÖAMTC: Wenn das Christkind eine Drohne bringt

Mobilitätsclub zeigt, worauf man beim Drohnen-Schenken achten sollte

Wien (OTS) - Seit einigen Jahren sind Drohnen der absolute Renner unter den Weihnachtsgeschenken und auch in diesem Jahr werden sie auf vielen Wunschzetteln wieder ganz oben stehen. "Aber Drohne ist nicht gleich Drohne und nicht jede eignet sich auch als Geschenk", weiß ÖAMTC-Drohnenexperte Benjamin Hetzendorfer. "Damit die Freude über eine geschenkte Drohne auch lange anhält, macht es Sinn, sich genau zu überlegen, wen man mit welcher Drohne überraschen möchte."

Was Drohnen zum idealen Geschenk macht, ist, dass es auch Modelle gibt, die für absolute Fluganfänger:innen geeignet und mittlerweile auch recht günstig zu bekommen sind. "Allerdings sollte man nicht zu den billigsten greifen", rät Hetzendorfer. "Diese sind oft schwer zu steuern und der Spaß am Drohnenflug ist schnell vorbei." Teurere Fluggeräte fliegen stabiler, sind einfacher zu handhaben und liefern mitunter auch die besseren Bilder. Zudem erhöhen Drohnen mit Hinderniserkennung und GPS die Sicherheit. "Doch Vorsicht, seit Jahresbeginn 2021 haben sich die Anforderungen für Drohnen-Pilot:innen geändert", erinnert Hetzendorfer. "So sind beispielsweise für alle Drohnen über 250 Gramm Abfluggewicht, eine verpflichtende Registrierung sowie ein Drohnenführerschein vorgeschrieben." Das heißt, dass für die Beschenkten durch Registrierung, erforderliche Versicherung sowie Führerschein zusätzliche Kosten entstehen. Ausschlaggebend für die Kategorisierung und somit für Vorschriften, die man einhalten muss, ist in der Regel das Abfluggewicht der Drohne. Je schwerer das Fluggerät, desto höher die Anforderungen an die Pilot:innen.

Gerade wenn man Kinder mit einer Drohne eine Freude bereiten möchte, gilt es noch einen weiteren wesentlichen Punkt zu beachten. Unter 16 Jahren ist lediglich der Betrieb von kleinen Drohnen, die explizit als Spielzeug gemäß der EU-Spielzeugrichtlinie gekennzeichnet und nicht registrierungspflichtig sind, möglich – darüber sollte man sich sicherheitshalber spätestens beim Kauf nochmals erkundigen. Für alle anderen Drohnen gilt: Das Mindestalter für das Fliegen von Drohnen und die Erlangung des Drohnenführscheins beträgt 16 Jahre. Kinder unter 16 Jahren dürfen nur unter Aufsicht von Personen fliegen, die über die nötigen Berechtigungen (Drohnenführerschein) verfügen. Die verpflichtende Registrierung als Betreiber:in einer Drohne ist erst ab dem 18. Lebensjahr möglich. Betreiber:in und Pilot:in müssen allerdings nicht die gleiche Person sein.

"Bevor man zum ersten Mal eine Drohne steuert, sollte man jedenfalls die Gebrauchsanweisung lesen", rät der ÖAMTC-Drohnenexperte. "Anfangs sollte man auch keinesfalls in besiedeltem Gebiet, sondern besser auf einem freien Feld fliegen. Und gerade im Winter nimmt man eine Drohne am besten bei klarer Sicht und Plusgraden in Betrieb."

Am besten vor dem Kauf informieren

Alle Infos für ein sicheres Flugvergnügen und was schon vor dem Kauf einer Drohne zu beachten ist, findet man in der kostenlosen Drohnen-Info App des Mobilitätsclubs. Dort kann z.B. das Drohnenmodell bzw. das

Abfluggewicht eingegeben werden und man sieht welche Voraussetzung für den sicheren und legalen Betrieb erforderlich sind. Die interaktive Landkarte zeigt etwaige Flugbeschränkungsgebiete am jeweiligen Flugort. Wichtige Dokumente wie der Drohnenführerschein und die Versicherungsbestätigung können ebenfalls bequem in der App gespeichert und bei einer Kontrolle vorgezeigt werden.

Weitere Infos zu den neuen europaweiten Vorschriften sowie dem Kursangebot des ÖAMTC finden Sie unter [www.oeamtc.at/drohnen](http://www.oeamtc.at/drohnen).